

Kompetenzen entwickeln - im Schullandheim?

*Wir wissen nicht, WAS unsere Kinder in 5 bis 10 Jahren, wenn sie die Schule verlassen, wissen und können müssen. Das kann bei dem Tempo der heutigen Entwicklung niemand voraussagen. Aber DASS sie etwas wissen und können müssen (und ein Leben lang immer wieder Neues), das wissen wir. Sie müssen es selbst lernen, auf IHREM WEG. Und sie zu lehren, dass man seinen eigenen Weg finden muss und wie das gehen kann, das ist die Aufgabe der Pädagogen in Schule und Schullandheim.
Der Unterrichtsstoff (oder Lernstoff) ist dabei Mittel zum Zweck.*

Die pädagogische Arbeit in den Thüringer Schullandheimen orientiert sich zunehmend am Kompetenzmodell der Thüringer Lehrpläne.

Dort sind folgende Kompetenzbereiche verankert:

- Sachkompetenz
- Methodenkompetenz
- Sozialkompetenz
- Selbstkompetenz

Kompetenzen äußern sich in konkreten Handlungen. Wer Kompetenz besitzt (also kompetent ist auf einem Gebiet), der hat Kenntnisse, kann sie anwenden und ist auch bereit dazu.

Wer bereit und in der Lage sein will, selbständig zu lernen, der muss **Lernkompetenz** entwickeln.

Je mehr Lernkompetenz ein Schüler entwickelt hat,

- Umso mehr Verantwortung kann er für das eigene Lernen übernehmen
- Umso leichter kann er seinen Lernweg finden
- Umso weniger muss er gesagt bekommen, wie er eine Aufgabe zu lösen hat

Im Schullandheim herrschen andere Bedingungen als in der Schule:

- Es gibt kaum oder nur bedingt feste Zeitvorgaben.
- Oft sind die Lernorte neu und ungewöhnlich (Wiese, Wald, Museum...).
- Es gibt neue interessante Themen und Unterrichtsmittel.
- Neue unvoreingenommene Bezugspersonen begegnen den Schülern.
- Die Bedingungen im Haus sind für alle gleich neu.
- Man kann Stärken zeigen, die in der Schule nicht sichtbar werden (z.B. Esskultur, hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Hilfsbereitschaft...).
- Die Schüler leben in einer Gemeinschaft, sind 24 Stunden am Tag zusammen, müssen in Mehrbettzimmern zurechtkommen und Nähe zulassen, Verantwortung übernehmen, sich freiwillig ein- und unterordnen.

„Im Schullandheim greifen alle Inhalte der Bildung ineinander, ergänzen und verstärken sich.

Wichtige Aspekte sind dabei unter anderem:

- Soziales Verhalten einüben
- Rücksichtnahme und Toleranz erfahren und lernen
- Ganzheitliches, vernetztes und nachhaltiges Lernen erfahren
- Gelerntes in anderen Zusammenhängen anwenden
- Natur und Kultur unmittelbar kennen lernen und erleben
- Freizeit sinnvoll gestalten (VDS e.V. „Das SLH – eine gute Wahl“. 2010)

Im Schullandheim können vor allem folgende Bereiche der Lernkompetenz gefördert werden:

| <u>Methodenkompetenz:</u> effizient lernen und Aufgaben gezielt bewältigen können | <u>Sozialkompetenz:</u> mit anderen gemeinsam lernen und kommunizieren | <u>Selbstkompetenz:</u> selbstregulierend lernen können |
|---|--|--|
| <p>Die pädagogische Arbeit im SLH zielt darauf ab, dass Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - Forschungsfragen formulieren - Lösungsstrategien entwickeln und geeignete Methoden auswählen - Arbeitsschritte zielgerichtet planen und umsetzen - Informationen beschaffen, auswerten, verarbeiten - Arbeitsergebnisse und Lösungswege verständlich und anschaulich zu präsentieren | <p>Schullandheime bieten organisatorische Freiräume. Hier können Schüler besonders effektiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regeln und Vereinbarungen formulieren und einhalten - in kooperativen Arbeitsformen lernen - situationsgerecht kommunizieren und argumentieren - gemeinsam präsentieren - Verantwortung für das gemeinsame Leben und Lernen übernehmen | <ul style="list-style-type: none"> - Aufenthalt gemeinsam planen, dabei - eigene Erfahrungen und Interessen formulieren und einbringen - möglichst selbst Arbeits- und Verhaltensziele setzen (dazu eigene Schwächen einschätzen können) - Lernprozess eigenverantwortlich planen - Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive von anderen betrachten - selbständig und situationsbezogen Lernstrategien und Arbeitstechniken auswählen und anwenden – geeigneten Lernweg finden |

Deshalb

- überarbeiten die Schullandheime zurzeit ihre thematischen Bausteine nach diesen Gesichtspunkten.

Die Angebote werden dadurch noch vielseitiger.

- erschließen wir die Möglichkeiten, die Kompetenzentwicklung zu Grundlage und Ziel unserer Arbeit zu machen.
- Geben wir den Lehrern Hilfen zur Beobachtung und Einschätzung der Kompetenzen ihrer Schüler